

# T E X T B U C H

Evangelischer Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

- Sendetitel:** Tatsächlich Liebe
- Übertragungsort:** Christuszentrum Arche Elmshorn
- Sendedatum:** 8. März 2015
- Sendezeit:** 9:30 Uhr bis 10:15 Uhr
- Mitwirkende:** Pastor Hans-Peter Mumssen,  
Erling Eichholz, Elisabeth Haist, Bernd Hock, Esther  
Dymel-Sohl
- Musikalische Gestaltung:** Christus-Zentrum-Arche-Gospelchor, Soli: Angela  
Mumssen, Rafaela Wahrnke  
Leitung: Angela Mumssen;  
Benjamin Neumerkel: Schlagzeug  
Florian Neumerkel: Bass  
Christian Turkat: Gitarre  
Markus Haist: Hammond-Organ  
Hans-Peter Mumssen: (Solo-Gesang, Piano)
- Konzeption:** Stephan Fritz
- Redaktion:** Ariane Martin
- Produktionsleitung:** Cordula Michaelis
- Regie:** Stefan Kampmann
- 1. Kamera:** Uwe Flade
- Technische Leitung:** Uwe Korpjun
- Kontaktadresse zur Gemeinde:** Hans-Peter Mumssen  
Gärtnerstr. 86  
25335 Elmshorn  
Büro: 04121 - 923 87 (vorm. von 10-13 Uhr)  
Fax: 04121 - 952 53  
Mobil: 0179 - 220 19 71  
Mail: [hpm@kirche-goes-gospel.de](mailto:hpm@kirche-goes-gospel.de)

## Lied: All you need is love

Aus urheberrechtlichen Gründen können die Liedtexte leider nicht abgedruckt werden.

## Begrüßung und Einführung

**Bernd Hock:** „All you need is love!“ - alles, was Du brauchst, ist Liebe.

Eigentlich ist doch jetzt schon alles gesagt! Aber vielleicht auch nicht. Denn was ist wirklich Liebe - und was nennt sich vielleicht nur so? Und damit guten Morgen und ein herzliches Willkommen in Elmshorn, im Christus-Zentrum-Arche.

Schön, dass Sie mit uns jetzt gemeinsam Gottesdienst feiern wollen.

**Esther Dymel-Sohl:** Unsere Kirchengemeinde gehört zum Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden. Öffnen Sie Ihr Herz und freuen Sie sich auf die kommende Dreiviertelstunde. Wir beide, Bernd Hock...

**Bernd Hock:** ... und Esther Dymel-Sohl werden Sie gemeinsam mit unserem Pastor Hans-Peter Mumssen durch diesen Gottesdienst begleiten.

**Pastor Hans-Peter Mumssen:** Ja, was ist eigentlich Liebe?  
Ein Gefühl, das kommt und geht?  
Eine tiefe Sehnsucht, die häufig unerfüllt bleibt?  
Ich möchte es einmal in ein paar Liedzeilen ausdrücken:

# TEXTBUCH

## Lied: Liebe ist

*Pastor Hans-Peter Mumssen: (solo)*

*Liebe ist nicht nur Gefühl,*

*Liebe ist viel mehr.*

*Liebe sagt: „Ich halt zu dir,  
sei es noch so schwer.“*

*Diese Liebe ist's, mit der  
Gott uns Menschen liebt.*

*Diese Liebe ist der Grund,  
dass es Erlösung gibt.*

T.+M.: Hans-Peter Mumssen 2015

## Gebet

**Pastor Hans-Peter Mumssen:** Wir wollen jetzt miteinander beten.

**Bernd Hock:** Lieber Vater, du nimmst uns mit deiner Liebe so an, wie wir sind. Uns hier und jeden unserer Zuschauer. Du kommst auf uns zu - jetzt hier in diesem Gottesdienst.

**Esther Dymel-Sohl:** Es gibt so viel Lieblosigkeit um uns herum, Herr. Das tut oft weh. Danke, dass deine Liebe immer größer ist, als alle Lieblosigkeit der Menschen.

**Pastor Hans-Peter Mumssen:** Und so feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Gemeinde:** Amen.

## Moderation

**Esther-Dymel-Sohl:** Liebe, Liebe, Liebe. Vielleicht redet man heute auch deshalb so viel von Liebe, weil es so wenig davon gibt...

Lieblosigkeit ist dir, Bernd, doch bestimmt auch nicht fremd, wenn man mit so einer offensichtlichen Körperbehinderung leben muss, wie du, oder?

**Bernd Hock:** In der Tat: Menschen beurteilen und manchmal verurteilen sie; auch heute noch. Ich erlebe es nicht oft, aber es kommt vor, dass ich als Gesamtpaket provoziere.

**Esther-Dymel-Sohl:** Ich weiß, aber, dass Du damit ganz gut umgehen kannst.

**Bernd Hock:** Mal mehr, mal weniger! Aber ich habe das große Glück, wunderbare Eltern zu haben. Bei allen Schwierigkeiten haben sie immer zu mir gestanden und mich immer spüren lassen: Bernd, du gehörst zu uns und wir gehören zu dir. Gelebte Inklusion 40 Jahre bevor dieser Begriff überhaupt eingeführt wurde. Und das trägt und bleibt, selbst wenn es mal Belastungen gibt oder wenn man einander mal nicht so sehr leiden kann.

**Esther-Dymel-Sohl:** Stimmt. Ich erinnere mich, dass ich als 16-Jährige eine Zeit hatte, in der fand ich meine Mutter manchmal richtig peinlich.

Als wir einmal Einkaufen fahren, habe ich mich im Bus ganz weit weg von ihr gesetzt und so getan, als hätten wir überhaupt nichts miteinander zu tun. Als wir ausstiegen, gab es aber keinen Vorwurf

# TEXTBUCH

oder so. Sie hat das nie thematisiert und mir schon gar nicht übel genommen.

Wir wissen, dass eine solche bedingungslose Elternliebe nicht selbstverständlich ist. Viele konnten diese Form der Liebe nie richtig kennenlernen.

**Bernd Hock:** Und deshalb können ja viele überhaupt nicht glauben, dass es für sie wirklich Liebe geben kann und auch, dass Gott sie wirklich liebt. Aber seien sie gewiss, Gottes bedingungslose Liebe lässt sich nicht an zehn Fingern abzählen.

**Esther Dymel-Sohl:** Gottes Liebe ist erstaunlich anders davon gleich mehr. Doch erst mal wollen wir singen.

## Lied: „Du meine Seele, singe“ EG 302

*Gemeinde, Chor:*

*Du meine Seele, singe,  
wohlauf und singe schön  
dem, welchem alle Dinge  
zu Dienst und Willen stehn.  
Ich will den Herren droben  
hier preisen auf der Erd;  
ich will Ihn herzlich loben,  
solang ich leben werd.*

# TEXTBUCH

*Wohl dem, der einzig schauet  
nach Jakobs Gott und Heil!  
Wer dem sich anvertrauet,  
der hat das beste Teil,  
das höchste Gut erlesen,  
den schönsten Schatz geliebt;  
sein Herz und ganzes Wesen  
bleibt ewig ungetrübt.*

T: Paul Gerhard 1653  
M: Johann Georg Ebeling 1666

**Pastor Hans-Peter Mumssen:** Das war jetzt über 300 Jahre alt. Das nächste Lied ist gerade mal vier Jahre alt und wird besonders gern von jungen Leuten gesungen:

## Lied: Komm und lobe den Herrn

Aus urheberrechtlichen Gründen können die Liedtexte leider nicht abgedruckt werden.

## Bericht 1

**Esther Dymel-Sohl:** Was ist für euch Liebe? Das haben wir auch Menschen in unserer Gemeinde gefragt. Eine davon ist Elisabeth Haist. Sie singt nicht nur in unserem Chor mit, sie ist Mutter von drei Kindern aber sehen sie selbst.

Text:

Ich bin dreißig Jahre alt. Ich erwarte mein drittes Kind. Ich selber bin das älteste von fünf Kindern und Familie ist für mich immer schon ein Teil gewesen, wie man auch seinen Glauben lebt. Familie zeigt uns auch ganz viel, wie Gott zu uns ist und wie wir uns auch Gott gegenüber verhalten können.

**Elisabeth Haist:** Mit seinen eigenen Kindern, finde ich, lernt man das vor allem daran, dass man diese bedingungslose Liebe so ganz direkt lebt. Also man nimmt den Blick von sich selbst weg und sobald das Kind da ist, und eigentlich schon vorher sagt man: „Für Dich würde ich alles geben, bis zum Letzten gehen, mein Leben hingeben.“ Und das geht nicht weg und wenn das Kind da ist, und selbst wenn es den größten Unsinn veranstaltet, man liebt das Kind so unglaublich doll und ich glaube, so liebt Gott uns auch. Ich glaube, darüber kann man dann ganz viel lernen, weil Gott uns immer wieder zuspricht, noch viel mehr als ein menschliches Elternteil sein Kind lieben kann, liebt er die ganze Menschheit und das finde ich so das Besondere daran. Und ich glaube, dass kann man jeden Tag neu sehen und neu lernen mit seinen eigenen Kindern.

**Esther Dymel-Sohl:** Elisabeth, im Film sagst du, dass die Liebe zu deinen Kindern für dich ein Bild dafür ist, wie sehr Gott dich liebt. Das klingt alles ziemlich ideal. Gibt es für dich da keine Zweifel?

**Elisabeth Haist:** Doch natürlich. Als zum Beispiel unsere Tochter - mit der ich im Film schwanger bin- acht Wochen alt war wurde sie sehr krank. Als sie dort im Krankenhaus lag, mit all diesen Schläuchen und Kabeln habe ich mich schon gefragt: Warum lässt ein liebender Gott

# TEXTBUCH

das zu? Warum gerade diese kleine Baby? Wenn schon, dann doch lieber ich! Ich hätte ihr allen Schmerz und die Krankheit zu gerne abgenommen.

Inzwischen geht es unserer Tochter wieder besser und dafür bin ich sehr dankbar!

Und ich bin auch dankbar, dass genauso wie ich die ganze Zeit bei meiner Tochter war, Gott auch bei mir war.

Natürlich war das trotzdem noch eine schwere Zeit für mich, meine Angst und Sorgen waren nicht einfach plötzlich weg, aber ich wusste das Gott alles in der Hand hat, auch dieses kleine Baby. Auch wenn dass in dem Moment gar nicht so ausgesehen haben mag.

**Dymel-Sohl:** Ja, das kann ich nachvollziehen. Es gibt Momente, in denen fühlen wir uns so alleine, selbst wenn wir wissen, dass Gott mit uns geht -auch durch das Schwere. Und davon handelt auch das folgende Lied: Sometimes I feel like a motherless child. Manchmal fühle ich mich wie ein Kind ohne Mutter.

## Lied: Sometimes I feel like a motherless child

*Sometimes I feel like a motherless child*

*Sometimes I feel like a motherless child*

*Sometimes I feel like a motherless child*

*Übersetzung:*

*Manchmal fühle ich mich mutterseelenallein.*

# TEXTBUCH

*A long way from home*

*A long way from home*

*Übersetzung:*

*Weit weg von zu Hause.*

Traditional Negro Spiritual

## Bericht 2

**Bernd Hock:** Mutterseelenallein! Was für eine bedrohliches Gefühl. Erling Eichholz ist bei mir, dem dieses Gefühl leider nicht fremd ist. Aber sehen sie erst mal:

Text:

Mein Leben fing nicht so gut an.

Ich kam noch im Krieg zur Welt, aber da war mein Vater schon tot.

Ja und so ging es ein bisschen schwer gleich los.

Meine Mutter wollte dann nach dem Krieg Journalistin werden und gab mich dann in ein Kinderheim, als ich zwei Jahre war, für ein halbes Jahr. Und als sie dann wiederkam, um mich abzuholen, dann habe ich nicht mehr gesprochen.

Ich glaube, das war so ein Grundknacks im Leben, der sich dann auch nicht mehr erholte später, weil dann keine Situation kam oder keine Möglichkeit kam, das alles wieder zu reparieren, vielleicht wieder zum Guten zu bringen...

Ich kam dann zu Pflegeeltern und war lange im Kinderheim und dann im Internat, im Internat war ich dann acht Jahre und kam dann mit sechzehn Jahren das erste Mal nach Hause, sozusagen nach Hause.

# T E X T B U C H

**Bernd Hock:** Erling, am Ende korrigierst Du Dich selbst.

Nach Hause, sozusagen nach Hause. Du bist aufgewachsen, ohne diese Nestwärme ohne ein wirkliches Zuhause. Du bist daran nicht vollkommen zerbrochen. Aber spurlos kann das doch nicht an einem vorübergehen. Da bleiben doch Verletzungen.

**Erling Eichholz:** Die Verletzungen waren mir ja gar nicht bewusst. Aber gerade dadurch, dass es alles in mir versteckt war, war es umso schwieriger. Ich litt äußerlich zwar keine Not, nur konnte ich in meinem Leben nichts festhalten, keine Beziehung hielt.

Aber als mir Gottes Liebe offenbart wurde, da wusste ich, dass ich noch mal ein neues Leben hatte, eine Chance, noch mal neu zu beginnen. Und so kam es tatsächlich. Nicht etwa, dass alles Negative aus der früheren Zeit weg war. Ich fühle mich auch heute noch oft sehr verunsichert. Aber ich mach eins: Ich setze mich jeden Morgen längere Zeit mit meiner Bibel hin und sortiere mein Leben vor Gott. Ich spreche mit Jesus und lese ein Kapitel in der Bibel. Und das Ergebnis ist immer das gleiche: Ich komme vielleicht mit trüben Gedanken, aber am Schluss bin ich wieder zurechtgebracht. Ich habe die innere Zusage: Ich bin richtig.

**Bernd Hock:** Danke, lieber Erling, für das, was du uns berichtet hast.

# TEXTBUCH

## Lied: Liebe ist

### 1. Strophe:

*Liebe ist nicht nur Gefühl,  
Liebe ist viel mehr.  
Liebe sagt: „Ich halt zu dir,  
sei es noch so schwer.“  
Diese Liebe ist's, mit der  
Gott uns Menschen liebt.  
Diese Liebe ist der Grund,  
dass es Erlösung gibt.*

### Refrain:

*Halleluja, Halleluja  
Halleluja, Halleluja ://*

### 2. Strophe:

*Denn so sehr liebt Gott die Welt,  
dass er zu uns kam.  
Jesus Christus Gottes Sohn,  
uns're Bürde nahm.  
Was für Gott verloren war,  
wo Vertrauen zerbrach.  
Seine Liebe bahnt den Weg,  
folgen wir ihm nach.*

T.+M.: Hans-Peter Mumssen 2015

# T E X T B U C H

## Predigt Teil 1

Pastor Hans-Peter Mumssen: Liebe ist nicht nur Gefühl,  
Liebe ist viel mehr,  
Liebe sagt: „Ich halt zu dir!  
Sei es noch so schwer.“

Nach solch einer Liebe sehnt sich jeder Mensch von Geburt an bis ins hohe Alter.

Jeder möchte einen Ort haben, wo er dazugehören darf ohne Vorbedingung ohne Leistungsanspruch!

In diesem Sinn gilt: „All you need is love“ „Alles, was du brauchst, ist Liebe.“

Die Frage ist allerdings: Gibt es solch eine Liebe überhaupt?

Oder rennen wir einer Utopie hinterher?

In der Realität erlebe ich das häufig ganz anderes:

desillusionierte Menschen, deren Träume zerplatzten,

Kälte statt Liebe,

unerfüllte Sehnsucht nach Liebe,

manch einer ist gemeinsam und doch einsam

oder vielleicht einfach nur einsam.

Da gelobte man sich in der Kirche die Treue

beide sagten: „Wir wollen miteinander alt werden!“ ,

doch fast unbemerkt verschwand die Wärme.

Was blieb war Kälte, Streit und Ablehnung.

Ist die Liebe denn so flüchtig?

Eine tief enttäuschte Ehefrau erzählte mir: „Ich wurde über Jahre belogen!“

Und ein Ehemann bekannte:

„Ich habe über Jahre gelogen. Ich konnte einfach nicht anders.“

# T E X T B U C H

Viele, die ich in solch einer Ehekrise kennengelernt habe, waren entweder maßlos enttäuscht, wütend oder voller Selbstzweifel. Oft bleibt dann nur noch die Liebe zu den Kindern.

Wie kommt das eigentlich:

Alle sehnen sich danach, zu lieben und geliebt zu werden, und doch es gibt so viele Brüche?

Hören wir einmal, was die Psychotherapeutin Anja Funk-Klebe dazu sagt:

Das Ergebnis ihrer Recherchen aus dem Bereich der Hirnforschung ist: „Die Schwierigkeiten im Leben vieler Menschen beginnen in frühester Kindheit. Eine erschreckend hohe Zahl der Säuglinge und Kleinkinder findet keine sichere Bindung zu ihren Eltern.“

Weiter sagt sie: „Das bedeutet, dass die Kinder nicht erfahren, wie es ist, ohne Bedingung oder Leistungsanforderungen geliebt und geachtet zu werden, einfach so, wie sie sind. Sie erfahren kaum Bestätigung, werden nicht ermutigt, eigenständig zu handeln, und haben Angst vor schlimmen Konsequenzen, wenn sie Fehler machen.“

Eine erschreckend hohe Zahl ...

Das Problem ist: Man kann halt nur das weitergeben, was man selbst empfangen hat.

Wir reichen also unsere Kindheitserfahrungen an die nächste Generationen weiter!

Muss das immer so weitergehen?

Genau das ist der Grund, weshalb ich heute über Gottes Liebe spreche. Gottes Liebe ist nämlich völlig anders! Alternativlos!

Zum einen ist sie erlebbar, und zum anderen kann sie sogar negative Prägungen in unserem Leben heilen.

Wir haben den Bericht von Erling Eichholz gehört.

# T E X T B U C H

Mit 2 1/2 Jahren sprach er nicht mehr - doch heute spricht er, wird geliebt und liebt.

Im Johannesevangelium steht dazu folgendes:

«Johannes 3,16»

Jesus Christus sagt:

„Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab.

Nun werden alle, die sich auf den Sohn Gottes verlassen, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben.“

Was versteht Jesus in diesem Vers eigentlich unter Liebe?

Liebe wird hier offensichtlich nicht als Gefühl beschrieben, sondern im Zusammenhang mit einer Tat:

Gott gab seinen Sohn

Gemeint ist, dass Jesus Christus zu uns kam, für uns gestorben und auferstanden ist.

Aber wofür das alles?

Nun, in dem Bibelves steht, damit wir nicht zugrunde gehen

Was bedeutet das: „nicht zugrunde gehen“?

Gemeint ist, dass wir nicht von Gott abgetrennt werden, dass wir dazugehören dürfen.

Das Gott uns liebt bedeutet auch, dass Gott zu uns gehören will - unser Gott sein will!

Es gibt also tatsächlich solch einen Ort, wo jeder von uns dazugehören darf - ohne Vorbedingung - ohne Leistungsanspruch!

Und dieser Ort ist nicht irgendwann einmal im Himmel, sondern er ist hier!

Genau das war und ist die Botschaft Jesu: „Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahegekommen!“

Gottes Liebe ist also erfahrbar!

Womit können wir nun diese Liebe vergleichen?

Am besten mit der Liebe zwischen Eltern und ihren Kindern.

Dazu kann ich etwas aus unserer Familie erzählen:

Wir hatten schon drei Kinder, doch plötzlich meldete sich ganz unerwartet noch ein Kind an.

Als meine Frau und ich das realisierten, sagte sie zu mir:

„Weiß du - drei Kinder hatten wir von Gott erbeten. Dieses Kind erbittet sich sich Gott von uns.“

Ich glaube jedes Kind braucht solch einen Zuspruch des Willkommens - eigentlich jeder Mensch - übrigens auch ungeborene Kinder, ja sogar ungeplante Kinder brauchen diesen Zuspruch.

Wir alle brauchen ihn.

Dort, wo dieser Zuspruch fehlt, wird unserer Seele der Sauerstoff entzogen.

Darunter leiden Menschen bis ins hohe Alter!

Doch auch Menschen, die diesen Zuspruch nicht geben können, leiden. Sie haben es selber oft nicht erfahren. Sind Glied in einer Kette von Ablehnung und geben sie selber weiter.

Wer nicht willkommen ist, wird abgelehnt:

Vom Mutterleib an bis in die Kinderstube,  
von Schule und Arbeitsplatz bis zur Seniorenresidenz.

Es gruselt mich manchmal, wenn ich höre, mit welcher Ablehnung Eltern mit ihren Kindern umgehen:

„Du störst, wir haben dich nie gewollt, hau ab ...“ Deshalb sage ich:

# TEXTBUCH

Wir alle brauchen eine andere Liebe. Eine Liebe, die einfach sagt: „Du bist gewollt!“

Gottes Liebe!

1750 hat der Komponist Gerhard Tersteegen ein Lied über diese Liebe geschrieben.

Der Titel lautet: „Ich bete an die Macht der Liebe“.

Dieses Lied ist nicht nur ein schönes Kirchenlied, sondern auch ein Beleg dafür, dass man diese Liebe Gottes erleben kann!

## Lied: Ich bete an die Macht der Liebe, 1

*1. Ich bete an die Macht der Liebe,  
die sich in Jesus offenbart;  
ich geb' mich hin dem freien Triebe,  
wodurch auch ich geliebet ward;  
ich will, anstatt an mich zu denken,  
ins Meer der Liebe mich versenken.*

Text: Gerhard Tersteegen (1750)

Vertonung: Dmitri Stepanowitsch Bortnjanski (1751-1825)

## Predigt Teil 2

**Pastor Hans-Peter Mumssen:** Ein weiteres Kriterium dieser Liebe Gottes ist: Sie stellt keine Bedingung!

Sie sagt nicht: „Ich liebe dich nur dann, wenn du ...“

- etwas für mich tust.
- schön und jugendlich bist.
- dich änderst.

Auch hier stellt Gottes Liebe das auf den Kopf, was wir häufig erleben.

# T E X T B U C H

Ich erinnere mich:

In der Grundschule hatten wir so einen Klub der starken und mutigen Jungs.

Da durfte man nicht einfach dazugehören, da musste man schon etwas Besonderes sein.

Nun besiegte ich eigentlich mehr oder weniger zufällig den Klassenstärksten bei einem Ringkampf, weil er nämlich auf der glatten Wiese ausrutschte.

Ab da durfte ich plötzlich auch dazugehören.

Das ging allerdings nur für kurze Zeit gut. Ich war eben doch nicht mutig genug.

Überall begegnen wir Bedingungen.

Im Elternhaus, in der Schule, im Beruf und häufig auch in der Ehe.

Ein häufiges Wort in Ehekrisen lautet: „Warum änderst du dich nicht?“

Dagegen stellt Gottes Liebe keine Bedingungen und doch verändert sie uns, wenn wir uns auf sie einlassen!

Gottes Liebe verändert uns! Das ist ihr Geheimnis.

Nun frage ich mich: Auf welche Weise versuchen wir eigentlich, Menschen zu ändern?

Ich meine: meistens durch Druck!

Da heißt es: „Wir müssen mehr Druck auf Putin ausüben ...“

oder: „Wir müssen mehr Druck auf die Arbeitgeber ausüben ...“

Da werden Gelder gestrichen, Privilegien entzogen, gedroht und vieles mehr.

Diese Methode scheint ja zu funktionieren.

Doch nur scheinbar: Denn Druck erzeugt immer Gegendruck!

Ich muss offen sagen: Für mich ist inzwischen Druck eher ein Ausdruck von Hilflosigkeit - vielleicht mangelndem Gottvertrauen.

# TEXTBUCH

Und so bedrücken wir uns munter immer fort. Im Großen wie im Kleinen.

Die Liebe Gottes ist da ganz anders: Sie vertreibt den inneren Druck: Diese Liebe vertreibt die Angst, die uns bedrücken will. (1.Joh.4:18a) Und sie erweitert unseren Horizont. Wir müssen nicht andere unter Druck setzen, damit sie sich ändern.

Liebe ist viel mächtiger, als wir uns vielleicht denken.

Nun bleibt nur noch die Frage:

Wie bekomme ich diese befreiende Liebe in mein Leben?

Die Antwort lautet schlicht: durch Vertrauen!

Um es bildhaft auszudrücken:

Im Vertrauen klopfe ich bei Jesus an. Und er öffnet mir und sagt:

„Tritt ein! Hier darfst du sein.

Hier bist du willkommen.

Hier wirst du nicht verurteilt.

Hier wird dir vergeben.

Hier bist du wirklich zu Hause!“

Ich möchte uns nun ermutigen, direkt zu dieser Quelle der Liebe zu gehen - zu Gott, unserem Vater, zu Jesus Christus - unseren Erlöser.

Wir haben hier in der Gemeinde die Sitte, füreinander zu beten.

Mit all unseren Bitten, Defiziten und auch Verfehlungen zu Gott zu kommen.

Während wir noch eine weitere Strophe des alten Liedes singen, lade ich herzlich ein, nach vorn zu kommen und gemeinsam mit Seelsorgehelfern Gott im Gebet zu suchen.

## Lied: Ich bete an die Macht der Liebe

*Gemeinde, Chor:*

*Wie bist Du mir so sehr gewogen  
und wie verlangt Dein Herz nach mir!  
Durch Liebe sanft und stark gezogen  
neigt sich mein alles auch zu Dir.  
Du große Liebe, gutes Wesen,  
Du hast mich, ich hab Dich erlesen.*

Text: Gerhard Tersteegen (1750)  
Vertonung: Dmitri Stepanowitsch  
Bortnjanski (1751-1825)

## Gebetsteil mit Lied „Gott ist so gut“

*Pastor Hans-Peter Mumssen:*

*Gott ist gut.  
Er ist gut zu uns.  
Seine Liebe hat Kraft.  
Gott ist gut zu uns.  
Seine Liebe schafft Neues.  
Gott ist gut zu uns.  
Er stillt unsere Sehnsucht.  
Gott ist gut zu uns.  
Er macht uns liebesfähig.  
Gott ist gut zu uns.  
Bei ihm ist die Quelle.  
Gott ist so gut zu uns.*

# TEXTBUCH

*Gott ist so gut :// 3x*

*Er ist so gut zu mir (zu uns)*

Text und Melodie: unbekannt

**Pastor Hans-Peter Mumssen:** Liebe Fernsehzuschauer, ich wende mich jetzt ganz persönlich an sie. Gottes Liebe ist ja nicht nur ein Wort, nicht nur ein theoretischer Zuspruch, sondern eine Kraft, die wir erleben können.

Vielleicht möchten auch sie diese Liebe spürbar erleben. Dann möchte ich gerne von hier aus mit ihnen beten. Wenn sie mögen, falten sie ihre Hände, schließen ihre Augen und beten leise mit.

Herr Jesus Christus, du kennst jeden einzelnen, der jetzt gerade zuschaut. Du kennst unsere Sehnsüchte, unsere Enttäuschungen und auch unser Versagen.

Du kennst uns von Kindesbeinen an. Du weißt um die Ablehnung, die einige von uns erfahren mussten. Du weißt aber auch, dass wir selber Menschen abgelehnt haben - vielleicht sogar unsere eigenen Kinder.

Ich bitte Dich, erbarme dich, vergib uns und schaffe Neues. Füll uns mit dieser Liebe, mit der du uns liebst. Amen

Ich möchte sie nun ermutigen, selber aktiv weiterzubeten. Gott wird ihr Gebet gewiss erhören. Sie können so zu Gott sprechen, wie zu einem anderen Menschen. Beten sie einfach zu Jesus oder im Namen Jesu, denn in ihm wird Gottes Liebe real.

*Chor:*

*"Gott ist so gut :// 3x*

*Er ist so gut zu mir."*

# TEXTBUCH

## Vaterunser

**Esther Dymel-Sohl:** Zusammengehörigkeit drückt sich immer auch darin aus, dass wir miteinander reden. Wenn wir beten, reden wir direkt mit Gott. Und das wollen wir jetzt gemeinsam mit dem Vaterunser tun:

*Gemeinde + Esther Dymel-Sohl:*

*Vater unser im Himmel.*

*Geheiligt werde dein Name.*

*Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe,*

*wie im Himmel, so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld,*

*wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,*

*sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft*

*und die Herrlichkeit in Ewigkeit.*

*Amen.*

## Verabschiedung und Segen

**Bernd Hock:** Während das gemeinsame Gebet, liebe Gemeinde, hier im Christus-Zentrum Arche noch weitergeht, verabschieden wir uns von Ihnen an den Bildschirmen. Doch bleiben sie dran an Gottes Liebe. Sie ist überraschend anders.

# TEXTBUCH

Pastor Hans-Peter Mumssen: Wir wollen uns nun unter  
den Segen Gottes stellen:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die  
Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Amen

## Lied: Gott ist so gut

*Gemeinde, Chor:*

*„Gott ist so gut, // 3x*

*er ist so gut zu uns.“*

T.+M.: unbekannt

---

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen  
erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf [www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de)  
und [www.rundfunk.evangelisch.de](http://www.rundfunk.evangelisch.de)

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos  
und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Textbuch des  
Gottesdienstes“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!  
Telefonnummer der evangelischen Zuschauerberatung nach dem  
Gottesdienst von 10:15 Uhr - 14:00 Uhr:

01803 678376

0,09 € pro Minute aus dem deutschen Festnetz  
max. 0,42 € pro Minute aus Mobilfunknetzen